

Das Gewissen der Völker in Aufruhr

Erklärung des Nationalrats der Nationalen Front des demokratischen Deutschland

20 Jahre sind seit dem Tage des Sieges über den verbrecherischen deutschen Faschismus vergangen. Die Erinnerung an den 8. Mai 1945 bleibt in aller Welt lebendig, denn die Völker hatten an diesen Tag große Hoffnungen geknüpft. Die Drahtzieher der verheerenden zwei Weltkriege sollten endgültig entmachtet, die Kriegsverbrecher und Nazimörder gerecht bestraft, die Kräfte der Aggression und des Revanchismus für immer ausgeschaltet und Chauvinismus sowie Rassenhaß mit der Wurzel ausgerottet werden.

All dies lag im Interesse der Völker — besonders des deutschen Volkes —, und dem entsprach das Potsdamer Abkommen. Im Osten Deutschlands wurde dem Volkswillen Rechnung getragen, die Ziele der Anti-Hitler-Koalition wurden verwirklicht. Mit Hilfe der Westmächte jedoch entzogen sich die deutschen Monopolherren den in Potsdam niedergelegten Verpflichtungen: Sie spalteten Deutschland, errichteten den westdeutschen Separatstaat und machten Revanche, Militarismus und Kriegsvorbereitung zum Hauptinhalt ihrer Politik. Das Gewissen der Völker gerät in Aufruhr,

weil der Bonner Bundestag als einziges Parlament der Welt — gegen den millionenfachen Protest der Völker — die Verjährung von Nazi- und Kriegsverbrechen beschlossen hat;

weil an der Spitze des Bonner Staates, seiner Wirtschaft und seiner Armee die Monopolherren, die belasteten Faschisten, Kriegsverbrecher und Militaristen erneut den verhängnisvollen Kurs der Aggression und der Völkerhetze steuern;

weil die faschistische Vergangenheit nicht bewältigt wurde, sondern durch die unverbesserlichen Nazis die Hirne und Herzen einer neuen Generation vergiftet werden;

weil die Machthaber des Bonner Staates die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges nicht anerkennen wollen und fanatisch danach streben, sie mit Gewalt rückgängig zu machen.

Die entscheidende Niederlage erfuhren die Großmachtpläne der Bonner Ultras durch die Sicherung der Staatsgrenze der Deutschen Demokratischen Republik am 13. August 1961. Die westdeutschen Imperialisten begannen ihre Taktik dem veränderten Kräfteverhältnis anzupassen. Unter der Führung der Erhard-Regierung wurde die Zusammenfassung aller nationalistischen Kräfte von Guttenberg und Strauß bis zu Wehner und Erler vollzogen. Sie sind entschlossen, die revanchistische und aggressive Politik des staatsmonopolistischen Kapitalismus durchzusetzen.

Diese Taktik ist ein durchsichtiges Spiel mit verteilten Rollen: Während die eine Gruppe sich auf Gummisohlen in die Deutsche Demokratische Republik einzuschleichen versucht und den aussichtslosen Versuch unternimmt, unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat von seinen Freunden zu trennen, marschiert die andere mit

genagelten Stiefeln und bläst zum Frontalangriff, der spätestens am 13. August 1961 endgültig gescheitert ist. Es entwickelt sich eine aufs äußerste gesteigerte Aggressivität, die sich in gefährlichen Provokationen zeigt. Diese Aggressionsakte wenden sich heute vor allem gegen den ersten Friedensstaat auf deutschem Boden.

Das Gewissen der Völker gerät in Aufruhr,

weil der westdeutsche Staat mit Hilfe des Atompaktes Bonn-Washington, der MLF, des volksfeindlichen Regimes in Südafrika und des imperialistischen Stützpunktes Israel in den Besitz von Atomwaffen gelangen will;

weil die Bonner Ultras mit der Vorwärtsstrategie, der Vorbereitung des verdeckten Krieges und dem Atomminenplan nach der Liquidierung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates trachten und damit den Frieden in Europa aufs äußerste gefährden;

weil die regierende Kriegspartei in Westdeutschland, die CDU, auf ihrem Düsseldorfer Parteitag vor aller Welt unumwunden „die Überwindung des Status quo“, d. h. also die Entfesselung des Krieges proklamierte und sich brüstete, zu diesem Zweck die Bundeswehr zu einer „der besten Armeen der Welt“ ausgebaut zu haben;

weil die westdeutsche Regierung die Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas verachtet, ihre Ausplünderung betreibt und sich durch die sogenannte Militärhilfe frech in die inneren Angelegenheiten der jungen Nationalstaaten einmischte, mit dem Ziel, die progressive Entwicklung zu hemmen oder sie sogar rückgängig zu machen.

Die Monopolherren, Hitlergönner und Blutrichter, die SS-Bestien und Naziideologen haben in Armee, Polizei und Verfassungsschutz, im Erziehungswesen und in der Meinungsbildung die entscheidenden Positionen inne. Sie benutzen ihre Macht, um die aggressive Politik zu verwirklichen, die Bevölkerung der Bundesregierung irrezuführen und sie erneut zu mißbrauchen.

Diesen Zielen dient

das Verbot aller fortschrittlichen Organisationen, vor allem das Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands;

die Verfolgung, Verleumdung und Einkerkelung aller, die Erhards Atomrüstungs- und Revanchepolitik mutig bekämpfen;

der wütende Antikommunismus und Chauvinismus, die unumschränkte Machtausübung durch die Partei des westdeutschen Monopolkapitals, die CDU/CSU;

der ungezügelter Revanchismus, der sich heute vor Eltern in der infamen, systematischen Hetze gegen die Deutsche Demokratische Republik zeigt;

die Vergiftung vor allem der Jugend mit dem Ungeist der Völkerhetze und der nationalen Überheblichkeit.